

Bedenken der Behörden gegen die Colportage zu heben, so wird sich ihr jeder Buchhändler gern unterziehen.

Man sieht, es gibt kein Argument gegen die Colportage, das stichhaltig wäre. Es ist aber auch gar keins vorgebracht worden. Die alten Ministerialbestimmungen blieben in Kraft, ohne daß es einer Corporation in den Sinn gekommen wäre, um Aufhebung derselben zu petitioniren. Sie blieben in Kraft, trotz neuer Aera, und noch heute sind nur die Tractätchen und Bibeln die einzigen erlaubten Colportageartikel. (Unter Minister Westphalen genoss auch noch der Veteranenkalender diese Auszeichnung.) Sie blieben in Kraft, trotzdem jährlich Duzende von Colporteurs wegen Gewerbecontravention zur Geld- oder Gefängnisstrafe verurtheilt wurden; Beweis dafür, daß der Drang nach geistiger Speise im Volke zu mächtig lebt, um erdrückt werden zu können, und daß jede Nachfrage nach einer Waare auch Leute schafft, die diese Nachfrage, trotz hoher Strafe, zu befriedigen suchen.

Schon ist, ungeachtet aller gouvernementaler Hindernisse, eine sehr bedeutende buchhändlerische Industrie in Berlin entstanden, die nur auf colportarischem Absatze fußt. Sie ernährt nicht Hunderte, nein, schon Tausende von Personen: Buchhändler, Schriftsteller, Papierfabrikanten, Drucker, Coloristen, Lithographen und andere Künstler mit ihren Leuten. Ist denn die Existenz dieser Leute nicht zu berücksichtigen? Soll ferner nichts gethan werden für den von der Ungunst der letzten Jahre am meisten betroffenen Buchhandel? Soll denn jede neu erwachende Industrie verkümmern und niedergehalten werden, während man alle Steuerkräfte so ungemein in Anspruch nimmt?

Ich denke, solchen Vorstellungen wird die preussische Regierung sich nicht verschließen. Darum: frisch ans Werk mit einer Petition! Von einem Einzelnen kommend, nützt sie nicht viel, aber wenn sie von einer Corporation oder auch nur von einer zu diesem Zwecke eigens zusammengetretenen größeren Anzahl von Buchhändlern ausgeht, wird sie nicht ohne Erfolg bleiben.

Ich bin überzeugt, es zweifelt Keiner an dem vortheilhaften Einflusse, den die Aufhebung der, die Colportage beschränkenden Rescripte auf unser Geschäft und — das ist gewiß auch eine Hauptsache — auf die Fortbildung unseres Volkes ausüben wird.

Es wird für einen Buchhändler leicht sein, mit der Zeit an seinem Wohnorte, mag er auch noch so klein sein, und in dessen Umgegend 1000 Abnehmer auf Lieferungswerke zu finden, von denen jeder monatlich durchschnittlich für 5 Ngr. kauft, welcher Absatz bei dem hohen Rabatt, der bei Colportageartikeln gewährt wird, einen jährlichen Gewinn von circa 1000 Thlr. und einen sichern Gewinn (denn das Publicum solcher Werke kauft fast stets baar) abwirft. Die Ziffer von 1000 diversen Abonnenten ist nicht zu hoch gegriffen, wie ich durch viele Beispiele erhärten kann.

Eine freie Colportage wird aber auch dazu dienen, die Bildung in immer weitere Kreise des Volkes zu tragen, und nicht die, von volkspädagogischer Seite so angefeindeten, phantasiereizenden französischen Romane, sondern gerade gediegenere Sachen zu verbreiten, was bei der jetzigen Lage der Dinge nie der Fall sein kann.

Gibt es aber ein edleres Ziel der Gesetzgebung und Staatsverwaltung, als dem Volke Kenntnisse, Humanität und Gesittung einzupflanzen, es dadurch dem Standpunkte eines idealen Culturvolkes näher zu führen und der Neigung für das Wirthschaftsleben und für rohe, unsittliche Vergnügungen zu entfremden?

Probus.

Miscellen.

Reclamen-Unfug. — Die Köln. Ztg. Nr. 203 enthält folgende Annonce:

„Rom am Rhein!“ Der unter diesem Titel kürzlich erschienene und bereits berühmte „politisch=soziale Sittenroman aus der Gegenwart“, 2 Bde. — dessen Manuscript Cavour mit höchstem Interesse und größtem Vergnügen gelesen hat — liegt in allen guten Leihbibliotheken Deutschlands und Italiens in diversen Exemplaren zum Ausleihen bereit.

Man ist heutzutage der Reclamen in ihrem prahlerischen Style so ziemlich schon gewöhnt; originell ist in vorstehender Anzeige aber die Annahme, mit welcher der Reclamenfabrikant alle die Leihbibliotheken aus der Reihe der „guten“ ausstößt, die nicht „diverse Exemplare“ obigen Buches zum Ausleihen bereit haben. Die Besitzer von Leihbibliotheken werden es hoffentlich nicht unterlassen, ihr Publicum auf den Kern einer solch plumpen Reclame aufmerksam zu machen.

— r.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Englische Literatur.

- AHN, Dr. F., French commercial letter writer: a complete series of letters, circulars and terms suited to all the requirements of trade and commerce; with a French, German and English glossary of all technical terms, and an appendix consisting of suitable and business-like beginnings and endings. 12. London, Trübner. Cloth, 4 s. 6 d.
- German commercial letter writer: a complete series of letters, circulars and terms suited to all the requirements of trade and commerce; with a German, French and English glossary of all technical terms, and an appendix of suitable and business-like beginnings and endings. 12. London, Trübner. Cloth, 4 s. 6 d.
- ANDERSSON, Ch. J., the Okavango river: a narrative of travel, exploration and adventure; with numerous illustrations. 8. London, Hurst & B. Cloth, 21 s.
- BEAUFORT, E. A., Egyptian sepulchres and Syrian shrines, including some stay in the Lebanon at Palmyra and in Western Turkey, with illustrations in chromolithography and on wood, from sketches by the author, and a map. 2 Vols. Post 8. London, Longman. Cloth, 25 s.
- BENSON, E., Ashcombe churchyard. 3 Vols. Post 8. London, Saunders & O. Cloth, 31 s. 6 d.
- CHALLIS, J., Creation in plan and progress: being an essay on first chapter of Genesis. Post 8. London, Macmillan. Cloth, 3 s. 6 d.
- CLAY, J. — The prison chaplain: a memoir of the Rev. John Clay, late chaplain of the Preston gaol; with selections from his reports and correspondence; and a sketch of prison discipline in England. By his son, Walter Lowe Clay. 8. London, Macmillan. Cloth, 15 s.
- FALKENER, E., on the Hypaethron of Greek temples: a paper read before the archaeological society of Berlin; with some observations in reply to the reviewers of „Daedalus“. Royal 8. London, Longman. Cloth, 3 s. 6 d.
- FAMILY HISTORY, A. By author of „The Queen's Pardon“. 3 Vols. Post 8. London, Hurst & B. Cloth, 31 s. 6 d.
- FORBES, D., a grammar of the Bengali language, to which is added a selection of easy phrases and useful dialogues. Royal 8. London, Allen. Cloth, 12 s. 6 d.
- GILES, S., the brewer's meteorological and statistical guide. 8. London, Longman. Cloth, 21 s.
- GREAT CATCHES; or, grand matches. 2 Vols. Post 8. London, Saunders & O. Cloth, 21 s.
- HALL, MARSHALL, Memoirs of, by his widow. 8. London, Bentley. Cloth, 14 s.
- HAMILTON, F. H., a practical treatise on military surgery. 8. London, Baillière. Cloth, 9 s.
- HUMPHRY, G. M., the human foot and the human hand. 12. London, Macmillan. Cloth, 4 s. 6 d.
- JULIAN, CARDINAL. — The last crusader; or, the life and times of Cardinal Julian of the house of Cesarini: a historical sketch. By R. C. Jenkins. 8. London, Bentley. Cloth, 14 s.